

Schickt diese Zeitung an die Front, es ist eine Ehrenpflicht von

Taxe post. platte in numerar ct. aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Wlata Wlennet 2.
Fernsprecher: 16-20. Postfach-Nr. 87.118.

Folge 87. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 28. Juli 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Besprechungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1988.

Regierungswechsel in Italien

Mussolini hat demissioniert, sein Nachfolger ist Marschall Badoglio

Der Krieg wird weiter fortgeführt — Proklamation des Königs
und Aufruf Badoglios an das italienische Volk

Rom. (Mador) Laut Bericht der Stefani-Agentur, hat der König und Kaiser von Italien die Demission des Ministerpräsidenten Benito Mussolinis angenommen und als sein Nachfolger den Marschall Pietro Badoglio, mit der Kabinettsbildung betraut.

Wie angenommen wird, erfolgte die Demission Mussolinis, der als Führer der Faschisten 21 Jahre hindurch das Schicksal Italiens lenkte, infolge seines Gesundheitszustandes, da er selbst in letzter Zeit wiederholt erkrankt war.

rische Führung des Landes mit allen diesbezüglichen Vollmachten übernommen habe und der Krieg weiter geführt werde. Italien hält dem gegebenen Wort die Treue.

Die Proklamation an das italienische Volk

Anlässlich des Regierungswechsels erließ Kaiser und König Emanuel an das italienische Volk eine Proklamation. In dieser erklärte der Herrscher, daß er mit dem heutigen Tage das Kommando über alle Streitkräfte der Armee übernommen habe. In diesem Augenblick, wo es sich um den Bestand des Vaterlandes handelt, muß jeder Italiener den ihm zukommenden Platz zur Erfüllung von Pflicht, Glauben und Kampf einnehmen. Kein Abweichen, keine Anschuldigung wird geduldet. Jeder Italiener

beuge sich angesichts der schweren Wunden die der heilige italienische Boden erlitten hat, die dank der Stärke der italienischen Wehrmacht und des unbezwingbaren Willens des ganzen italienischen Volkes, wieder geheilt werden.

Alle Italiener müssen sich im Augenblick, wo die Provinzen und Städte des Landes durch den Feind verwüstet werden, um ihren König scharen. Der vom König gegebene Auftrag ist klar und präzis und wird mit allen Mitteln durchgeführt werden. Jeder Versuch einer Eiblung der Ordnung wird ausnahmslos streng bestraft. Mit dem Aufruf, „Es lebe der König, es lebe Italien!“ schließt der Aufruf.

Mit den Worten des Königs und Kaisers, daß dieser heute stärker denn je, durch den unbezwingbaren Glauben an die Unsterblichkeit Italiens, mit dem italienischen Volke verbunden sei, schließt die Proklamation.

Aufruf Marschalls Badogliu

Anlässlich seiner Ernennung zum italienischen Regierungschef, erließ Marschall Badoglio einen Aufruf an das

italienische Volk. In diesem führt der Marschall aus, daß er auf Befehl des Königs das Kommando und die militä-

Der Lebenslauf Marschalls Badoglio

Rom. (R) Marschall Badoglio, der gestern vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. zum italienischen Regierungschef an Stelle Mussolinis ernannt wurde, ist am 2. September 1871 in Grazzano (Wienant), geboren. Im Jahre 1896/97 nahm er am Feldzug in Eritrea und 1911/12 an jenen in Tripolitantien teil. Im Weltkrieg befehligte Badoglio im Verbände der 2. italienischen Armee, das 2. und 27. Korps.

Im Jahre 1917 wurde Badoglio zum Stellvertreter des Generalstabschef ernannt und im Jahre 1919 wurde er Senator. Er war bis zum Jahre 1925 auch Gesandter in Rumänien und Botschafter in den USA.

Nach der Eroberung Abessinens wurde er zum Herzog von Abdis Abeba ernannt und war gleichzeitig Mitglied Abessinens. Am 6. Dezember trat der Marschall von seinem Posten als Chef des italienischen Generalstabes zurück. Er ist Inhaber des Annunziaten Ordens, der höchsten italienischen Auszeichnung.

Wechselvolle Kämpfe an der Drel-Front

Derliche Einbrüche der Sowjets abgeriegt — Gegenstoß am Suban und an der Wluszfront

Führerhauptquartier, 25. Juli. Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Subanbrückenkopf und an der Wluszfront schelerten mehrere örtliche Angriffe des Feindes, die zum Teil im Gegenstoß abgewehrt wurden.

bers hohen Verlusten des Feindes zusammen. Die Sowjets verloren in den Kämpfen des gestrigen Tages 125 Panzer.

Bei den letzten Kämpfen an der Wluszfront zeichnete sich die rheinisch-westfälische 16. Panzerdivision besonders aus.

Am mittleren Donez ließ die Angriffstätigkeit der Sowjets merklich nach. Starke sowjetische Infanterie- und Panzerkräfte versuchten wiederum vergeblich den Durchbruch im Raum von Wjelsorod.

Im Kampfgebiet von Drel blieben die wechselvollen Kämpfe an. Die Sowjets wurden an mehreren Stellen in erfolgreichem Gegenangriff zurückgeworfen. Derliche Einbrüche wurden abgeriegt.

Eüblich des Badogasees brachen auch gestern wieder sämtliche mit stärkeren Kräften geführte Angriffe unter beson-

Staatsführer Marschall Antonescu inspizierte Hermannstädter Institutionen

Bukarest. (R) Staatsführer Marschall Antonescu inspizierte am 18. und 19. Juli anlässlich der Peterlichleiten bei Veunantsbesprechungen in Hermannstadt eine lange Reihe von Institutionen

wie auch Krankenhäuser, Friedhöfe, Militärschulen usw. Dabei ließ er sich nicht nur mit den Vorstehern der Institutionen, sondern auch mit Schülern in Gespräche.

Beige Gerüchte gegenüber Gleichgültigkeit, unterbrüche sie, indem Du ihnen keinen Glauben schenkst

Bessarabien zwei Jahre vom Bolschewismus befreit

Bukarest. Gestern vor 2 Jahren beendeten die deutschen und rumänischen Truppen die Befreiung Bessarabiens u. der Bukowina vom sowjetischen Joch. Aus diesem Anlaß schreibt „Univerfal“: Ganz Rumänien neigt sich vor allen Selben, die unser Bessarabien und unsere Bukowina befreit haben. Der Kampf gegen den Bolschewismus geht weiter.

Nur örtliche Kämpfe auf Sizilien

Rom. (DAB) Auf Sizilien fanden gestern nur örtliche begrenzte Kampfhandlungen statt, ohne daß der Feind Erfolge erzielen konnte. Jagd- und Zerstörerverbände der Luftwaffe griffen in die Erdkämpfe ein. Flakartillerie schoß in der Straße von Messina ein feindliches Schnellboot in Brand.

Seegefechte im Kanal

Berlin. (DAB) Vor der niederländischen Küste kam es in der vergangenen Nacht erneut zu mehreren Gefechten zwischen den Sicherungstreitkräften eines deutschen Geleites und britischen Schnellbooten. Ein Schnellboot wurde versenkt, 5 andere in Brand geschossen und mehrere beschädigt. Ein eigenes Fahrzeug ging verloren. Teile der Besatzung konnten gerettet werden.

Neuer ungarischer Außenminister

Budapest. (DAB) Der ungarische Ministerpräsident Nikolaus v. Kalay, der gleichzeitig auch Außenminister war, ist von der Leitung dieses Ministeriums zurückgetreten. Auf seinen Vorschlag wurde der bisherige stellvertretende Außenminister Eugen v. Ghyczy zum Außenminister ernannt.

Britischer Terrorangriff auf Hamburger Kulturstätte

Berlin. (DAB) Ein starker Verband britischer Bomber führte in der vergangenen Nacht einen Terrorangriff gegen die Stadt Hamburg, durch den schwere Verluste unter der Bevölkerung und starke Zerstörungen an Wohnvierteln, Kulturstätten und öffentlichen Gebäuden erlitten.

Stoßtrupp. (St) Wie London meldet kehrten von dem Terrorangriff auf Hamburg 12 Flugzeuge nicht zurück und wurden von der deutschen Flak, die ausgezeichnet war und besonders gut schoß, abgeschossen.

Briten respektieren keine Neutralität

Bern. (St) In der Nacht von Sonntag auf Montag haben britische Flugzeuge wiederum schweizerisches Hoheitsgebiet im Kanton Gené überflogen und haben die mittelitalienische Stadt Bologna bombardiert.

Der Volksbeitrag ist ein Beitrag zum Sieg!

Hohe Auszeichnung für Major Ehling

(E) Unser Landsmann Major Ehling wurde in Anerkennung seines vorbildlichen Verhaltens im Kampfe gegen den Bolschewismus mit dem Orden „Stern Rumänens“ mit Schwertern im Rittergrade am Bande der Tapferkeitsmedaille und mit dem Orden „Aronie Rumänens“ im Range eines Ritters ausgezeichnet.

Von 35 Feindflugzeugen, 17 abgeschossen

Berlin. (DNB) In den Gewässern des hohen Nordens schlugen deutsche Jäger in den heutigen Vormittagsstunden einen Angriff feindlicher Fliegerkräfte auf ein eigenes Gebiet ab. Von den angreifenden 35 Flugzeugen wurden 17, darunter 11 Bomber abgeschossen.

USA-Bomber morden Norweger

Berlin. (DNB) Durch Tagesangriffe nordamerikanischer Bomber auf norwegisches Gebiet hatte die Bevölkerung erhebliche Verluste an Toten und Verwundeten. Besonders in Trondheim wurden starke Gebäudeschäden in Wohngebieten verursacht. Luftverteidigungskräfte schossen in nordwestlichen Küstengebiet und im norwegischen Raum nach bisherigen Feststellungen 17 der angreifenden Bomber ab.

Iranische Truppen schießen nicht

auf ihre Landsleute

Istanbul. (DNB) Iranische Truppen weigerten sich gegen die wegen Lebensmittelmangel demonstrierende Bevölkerung vorzugehen. Sie erklärten ganz kategorisch, daß sie auf ihre Landsleute nicht schießen und den Feind in den Besatzungstruppen sehen.

Großartige Entwicklung National-Chinas

Tokio. (DNB) Wie von maßgebenden japanischen Stellen berichtet wird, hat die Aufstauung in den letzten 6 Monaten in Nationalchina sowie in Burma und den Philippinen eine großartige Entwicklung zu verzeichnen. Alle Kräfte in diesen Gebieten werden eingesetzt um für eine stetige Beendigung des Krieges mitzuhelfen.

Japanische Angriffe auf USA-Flugstützpunkte

Tokio. (DNB) Die japanische Luftwaffe führte in den letzten drei Tagen wiederholte Luftangriffe auf nordamerikanische Flugstützpunkte in Schantung-China durch. Hierbei wurden 28 amerikanische Flugzeuge vernichtet.

Dr. Beles gestorben

In Arad ist am Samstag der allseits bekannte und beliebte königl. Notar, Dr. Eugen Beles im Alter von 64 Jahren gestorben und wurde am heutigen Montag unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Gemüse- und Blumenhandlungen sperren um 21 Uhr abends

Bukarest. Laut Amtsblatt Nr. 171 vom 24. Juli können Früchte-, Gemüse- und Blumenhandlungen im ganzen Lande von nun an bis 21 Uhr abends offen halten, wobei die Verkaufsvorschriften genau einzuhalten sind. Filialen dieser Geschäfte sperren jedoch zur vorgeschriebenen Zeit.

Erfolgreiche Schutzimpfungen gegen Diphtherie

Berlin. (DNB) Die in Deutschland hochentwickelten Schutzimpfungen gegen Diphtherie, haben erfolgreiche Impfungen gebracht. Die Zahl der Todesfälle ist um weitere 60 v. H. zurückgegangen.

Bergebüchses Trommelfeuer von 350 Sowjetartillerien auf Deutsche Stellung

Berlin. (DNB) Wie das DNWBekanntet, eröffneten am 22. Juli im Raum südlich des Ladoga Sees 350 sowjetische Batterien mit Geschützen aller Kaliber ein schweres Trommelfeuer auf die deutschen Stellungen. Nach kurzer Einstellung des Feuers gingen die Sowjetmassen zum Angriff auf die Stellungen vor, wurden aber schon im Vorfeld vor den Drahthindernissen aufgehalten, wobei 20 Sowjetregimenter, die auf engstem Raum angegriffen, zu Boden gezwungen wurden.

Drei Tage setzten die Sowjets dieses Trommelfeuer fort, ohne daß es ihnen gelang an irgend einer Stelle die Oberhand zu gewinnen und einen Durchbruch in die zerstörten deutschen Stellungen zu erringen.

Das gesunkene Schweden-U-Boot geborgen

Stockholm. (DNB) Das seinerzeit an der schwedischen Westküste verunglückte schwedische U-Boot „Uden“ ist am 21. Juli, wie „Dagens Nyheter“ berichtet, vom Bergungsdampfer aus 49 m auf 35 m Tiefe gehoben worden. Es wurde dann in eine geschützte Lage innerhalb der Schären bei Åsöl in der Nähe der Hafenstadt Marsstrand gebracht. Damit sind die größten Schwierigkeiten und Risiken bei der Bergungsarbeit überwunden. Nach acht bis zehn Tagen hofft man, das U-Boot nach Göteborg bringen zu können, wo die Untersuchung erfolgen soll. Alles deutet darauf hin, daß die Männer in dem U-Boot einem raschen Ertrinkungstod zum Opfer gefallen sind. Die Beschädigungen zeugen von einem großen Wassereintritt.

rigkeiten und Risiken bei der Bergungsarbeit überwunden. Nach acht bis zehn Tagen hofft man, das U-Boot nach Göteborg bringen zu können, wo die Untersuchung erfolgen soll. Alles deutet darauf hin, daß die Männer in dem U-Boot einem raschen Ertrinkungstod zum Opfer gefallen sind. Die Beschädigungen zeugen von einem großen Wassereintritt.

Indier strömen massenweise in das indische Freiheitsheer

Schonan. (DNB) Die Werbungen zum Eintritt der im Ausland befindlichen Indier in das indische Freiheitsheer werden in den Gebieten Ostindiens mit ausgezeichnetem Erfolg fortgesetzt. Aus

allen Ländern Groß-Ostindiens strömen die Indier massenweise zu den Rekrutierungslokalen um in das indische Freiheitsheer aufgenommen zu werden.

Zwei Pferde von Bienen erstochen

Wie aus Grokaniza gemeldet wird, wurde am Dienstag ein Wagen des Fuhrwerksbesizers Stephan Benedek in der nächsten Nähe der Stadt von einem auschwärmenden Bienenschwarm überfallen. Eines der Pferde starb innerhalb einer halben Stunde, das andere innerhalb drei Stunden nach dem Ueberfall. Die Kutscher die von den Bienen eben-

falls angegriffen wurden, konnten sich, wenn auch in entsetzlicher Weise an Armen und Gesicht zugerichtet, noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Fuhrwerksbesizer versuchte durch einen Prozeß gegen den Bienenzüchter, dem der Schwarm gehörte, sich schadlos zu halten.

Verbrecher spielt den wilden Mann

Lobschau. Vor einiger Zeit wurde von Förstern im Gebiet der Hohen Tatra ein nackter, verwildeter Mann beobachtet, der sich auf einem Baum wie ein Affe bewegte und auch äußerlich einem solchen nicht unähnlich war. Es wurde eine regelrechte Jagd auf den „Tarzan der Hohen Tatra“ organisiert. Nachdem man den Waldmenschen gefangen hatte, wurde er zunächst in ein Ir-

renhaus überführt. Dort stellte sich inzwischen heraus, daß der Tarzan ein Stimulant ist. Es handelt sich um einen 62-jährigen Privatangestellten, der schon lange von der Polizei gesucht wurde und sich seiner Festnahme durch sein Tarzan-Dasein zu entziehen mußte. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Ein peinlicher Besuch

Rom. (DNB) Der USA-Geschäftsträger beim Heiligen Stuhl, Pittman, hat am 24. Juli seinen ersten Besuch im Staatssekretariat des Vatikans nach dem alliierten Luftangriff auf Rom gemacht. Die vatikanische Kreise halten den Inhalt der Unterredung, wie üblich, geheim, doch verheimlichen sie nicht, daß dieser seit Tagen aufgeschobene Besuch in einer Atmosphäre peinlicher Verlegenheit stattgefunden hat.

Auszahlung der GFK-Pensionen in Arad

Arad. Laut Aufschrift des Sekretariats der GFK-Pensionistenvereinigung erfolgt die Auszahlung der Juli-Pensionen für jene Pensionisten, die ihre Pension von der Divizia 4 der GFK erhalten, am 26., 27., 28. und 29. Juli.

Weizenverkauf unter Höchstpreis verboten

Bukarest. (M.) Laut Verordnung des Staatschefs, darf Weizen unter dem festgesetzten Höchstpreis von 260.000 Lei pro 10 Tonnen-Wagon von den Produzenten nicht verkauft werden. Unerbittungen in dieser Hinsicht werden mit Lagerhaft und Konfiszierung des Getreides bestraft.

Neues Gesetz über Fahrzeugrequirierung

Bukarest. (M.C.) Im gestrigen Amtsblatt Nr. 170 erschien ein neues Gesetz betreffs Requirierungen von Transportfahrzeugen, durch welches die Bestimmungen des bisher gültigen Gesetzes Nr. 571 vom 17. November 1941 aufgehoben wurde. Das Gesetz steht im Wesen die behördlichen Stellen vor, die Requirierungen vornehmen können, sowie die Pflichten und Rechte der Personen die Fahrzeuge betriebsbereit zu halten.

Aus der Volksgruppe

Achtung deutsche Krankenschwestern

Alle deutschen Krankenschwestern und Säuglingspflegerinnen werden ersucht, ihre Anschrift sowie Erfassung und Regelung der Altersversorgung der Betreuung- und Kontrollstelle des Amtes für Volksgesundheit (Temeschburg 3, Str. Popilor 5) baldmöglichst einzusenden.

Das „Prinz-Eugen“-Schülerheim (Banatia) ersucht die Eltern, ihre Kinder bis zum 3. August verbindlich anzumelden.

Invalide Offiziere aus dem ersten Weltkrieg gleichgestellt

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Durch Gesetz Nr. 10 vom 8. Januar 1943 wurden die invaliden Offiziere, Unteroffiziere und Gleichgestellte des Weltkrieges 1914-1918 aus der 1. u. 2. Armee rumänischer Volkszugehörigkeit mit den Invaliden, die aus der rumänischen Armee hervorgegangen sind, in Bezug auf die Rentenrechte gleichgestellt. Das Gesetz Nr. 434 vom 10. Juli 1943 beht diese Bestimmungen auch auf die Invaliden deutscher und italienischer Volkszugehörigkeit aus, die Pensionsempfänger sind. Damit wurde im Zeichen der Waffenbrüderschaft der verbündeten Völker die Gleichstellung der Invaliden ausgesprochen und die diesbezüglichen Bestimmungen der Volksgruppenführung mit Erfolg abgeschlossen.

Alle Kriegsverfetzte des Banates

die nachbehandlungsbedürftig sind und die durch fachgemäß ärztliche Behandlung ihre Arbeitsfähigkeit wiedergewinnen können, werden aufgefordert, sich in der Betreuung- und Kontrollstelle des Amtes für Volksgesundheit, Temeschburg 3. Bezirk, Str. Popilor 5, in den Amtsstunden 10-12 zu melden.

Allerlei von zwei bis drei

Gestern trat im Reich die schaffende Jugend zu einem Reichs-Appeal an, bei dem Er. Ver die Richtlinien für die kommenden Monate betamtagab. (DNB)

Laut Amtsblatt Nr. 171 vom 24. Juli wurde die Sperrstunde für alle Geschäftsläden in Kronstadt von 18 auf 19 Uhr nachmittags verschoben.

Die sterbliche Hülle des in Madrid durch einen Autounfall verunglückten deutschen Militärtatarches wurde gestern nach Deutschland überführt. (DNB)

Bei dem schon gestern gemeldeten erfolglosen Angriffsversuch feindlicher Fliegerkräfte auf Arca wurden 21 feindliche Flugzeuge über der Insel abgeschossen. (DNB)

Japan, das nun Gummi im Ueberfluß hat, macht Versuche beim Straßenbau, wo es asphalt Gummi verwenden will.

In Temeschburg wurde heute mit der Auszahlung der Eisenbahnpensionen begonnen.

Der Deutschlandsender gibt nun die ganze Nacht hindurch bis 7 Uhr früh Unterhaltungsmusik für die Hörer, die Nacharbeiten leisten.

Die Bombardierung der ewigen Stadt Rom, die auf Befehl Roosevelts selbst geschah, hat militärisch keinerlei Erfolge erzielt aber unerföhlliche Kulturschäden angerichtet.

Das Temeschburger Elektrizitätsnetz hat den Beleuchtungsstrom von 21 auf 26 und den Industriefrom von 12 auf 19 Lei erhöht. (EZ)

Das Finanzministerium hat die Besteuerung der Bauern- und Delmühlen um 20 Tage verschoben, weil das neue System der Besteuerung noch beraten wird.

Operetten-Gastspiel im Arader Stadttheater am 29. und 30. Juli

3-4 Zeilen

in der Ukraine, wo es nur wenige Eisenbahnen gab und von den Deutschen tausende Kilometer neue Eisenbahnlinien gebaut wurden, gibt es noch große Mengen von Getreide dem Jahr 1942, das nicht abtransportiert werden konnte. (DNB)

Im Kaukasusgebiet nimmt der antibolschewistische Aufstand ständig zu. Viele Desertate legen sich den Aufständischen an.

Bis zum gestrigen Tage wurden an der Front über 6000 Sowjetpanzer vernichtet.

Auf Meldung des schwedischen Blattes „Gesposten“ gestaltet sich die Lebensmittellage in den Sowjets immer kritischer und öfter. (DNB)

Juden, die aus Gesundheitsrücksichten Aufnahme in andere Städte aufsuchen wollen, haben zumindest 10 Tage vorher um Reisepapiere anzufragen. (N)

Auf einer Meldung aus Gibraltar besetzten dort 2 britische Marschälle ein spanisches Gebiet und wurden von der britischen Fliegermacht erschossen. (DNB)

Die erste „Befreiungstaktik“ der Angelsachsen in Sizilien war die Beschlagnahme sämtlicher Panzerabwehrkanonen.

Der Schiffverlust, den die Angelsachsen bis auf Sizilien erlitten haben, wird auf 1 Millionen Bdt geschätzt und ist so groß, daß in Mittelmeerhäfen kein Platz mehr für die verdrängten Schiffe ist.

Wegen dem Verbrechen in Rom, das ausschließlich von USA-Bomben ausgeführt wurde, will jetzt weder Churchill noch Roosevelt die Verantwortung übernehmen und überlassen es den Anderen.

Durch ein Gesetz der französischen Regierung wurde es den Franzosen ermöglicht in die Sowjetarmee als Freiwillige einzutreten.

Auf Mitteilung der United Press beendete der französische Verräter-General Giraud seine Besuche in den USA, sowie in England und ist bereits wieder in Algier ein. (DNB)

Im Reich helfen 40.000 Jugendliche die Erntearbeiten.

Das Generalkommissariat für Preisgestaltung hat den Verkaufspreis für Speckfleisch mit 110 Lei je Kilo im Großhandel und mit 120 Lei im Kleinhandel festgesetzt. Der Preis für Bismarckfleisch ist freigestellt.

In Billeb ist die Frau Agnes Lind nach einem langen Leiden gestorben.

Die Belgrader Erdbebenwarte verzeichnet in Schwere Erdbeben, dessen Erd 1000 Km entfernt ist.

In Großschornitz ist der elfjährige Nikolaus beim Baden in einer Quelle ertrunken.

In Hermannstadt erhalten für das Einkommen von Obst alle Christen pro Person 1 Kilo und Juden 400 Gramm Zucker ab heute abgeliefert.

In Neuguinea schossen die Japaner von 20 Jagdflugzeugen feindlichen Flugzeugen gestern über 13 ab. (SZ)

Dem internationalen Roten Kreuz sind die Namen mehrerer Zehntausend amerikanischer, kanadischer und britischer Kriegsgefangener zugeordnet worden, die sich in japanischen Gefangenenlagern auf den Philippinen, Malaya, Burma etc. befinden.

In Kronstadt müssen — laut Anordnung der Präfektur — sich nur die nach 1939 zugewanderten Personen Zonenbewilligung beschaffen.

Während der großen Hitze am Mittwoch wählten die Lemischburger Wasserwerke die Verdrängung von 13.713 Kubikmeter Wasser.

Britisch-amerikanische katholische Presse stellt fest

Roms Bombardierung war eine Dummheit

Stockholm. (DNB) Laut schwedischen Blättermeldungen erregte die Bombardierung von Rom so in der englischen, wie auch in der nordamerikanischen katholische Presse einen großen Entrüstungsturm. Fast einmütig bezeichnen sie den Angriff nicht nur als offene

Beleidigung für die katholische Welt, sondern geradezu als eine Dummheit.

Das New Yorker Blatt „Herald Catholic“ wirft die Frage auf, ob es wohl nicht die Absicht Roosevelts und Churchills war, den Achsenmächten ein gutes Propagandamaterial zu liefern?

Deutsche Militärkreise stellen fest

Sowjets gezwungen auf Entscheidung zu drängen

Deutschland spart seine Kräfte für den entscheidenden Gegenschlag

Berlin. (DNB) Laut Meinung führender deutscher Militärkreise bieten die Sowjets alles auf, noch in diesem Sommer es zur Entscheidung zu bringen, weil sie zufolge großer Gebietsverluste in eine heikle Lage geraten sind, insbesondere im Hinblick auf die Lebensmittellage. Es ging ihnen die Zeit aus, u. es bangt ihnen vor dem Winter. Zugelassen werden die Sowjets all ihre Kraft an Menschen und Material, das sie zusammenraffen konnten, in die Waagschale. All ihre Anstrengungen brachten ihnen aber keinen Gewinn, sondern nur unglaublich hohe Verluste. Nachdem ihre gewaltige Offensive im Dreifachraum fehlgeschlagen hat und sie keine rasche Entscheidung hervorzurufen vermochten, versuchen sie nun ihr Glück mit einer Offensive an der ganzen

Front, vom Kuban-Brückenkopf bis südlich des Kaspischees. Diese ist aber kein Zeichen der Kraft, sondern im Gegenteil. Die Sowjets erlitten bei all ihren Versuchen dermaßen große Verluste, daß sie es nicht lange aushalten können. Demgegenüber sind die deutschen Verluste strategisch genommen sehr gering. Besonders hoch sind die Verluste der Sowjets an Panzern, die in der größten Schlacht der Weltgeschichte verloren gingen. Die deutsche Taktik richtet sich der sowjetischen Kräftevergeudung gegenüber dahin, bei möglichst geringen eigenen Verlusten, die feindlichen Kräfte aufzureiben.

Diese Taktik wird so lange befolgt, bis der geeignete Augenblick zum entscheidenden Gegenschlag gekommen sein wird.

US-General Eisenhowers Lob für die deutschen Truppen auf Sizilien

Madrid. (DNB) Aus dem Hauptquartier des Oberkommandanten der Operationen auf Sizilien, US-General Eisenhower, wird gemeldet, daß die Kämpfe auf der Hochebene von Catania in sengender Hitze von 45-50, im Panzer bis zu 70 Grad, verlaufen u. an die Truppen die höchsten Anforderungen stellen. Besonders wird die staunenswerte Tapferkeit und das rücksichtslose

Drausgängertum der deutschen Truppen in den erbitterten Kämpfen gegen die britische 8. Armee unter dem Oberbefehl des Generals Montgomery, die riesige Verluste erlitten hat, hervorgehoben.

Wie abschließend erklärt wird, kämpfen die deutschen Truppen nicht nur mit beispielloser Wucht, sondern sie nützen gleichzeitig alle durchs Gelände gebotenen Vorteile aus.

Die berufliche Ausbildung unseerer Bauernsöhne

ist heute notwendiger denn je. Deshalb deutsche Bauern schickt eure Söhne in eine Landwirtschaftsschule.

Müßiggänger müssen arbeiten

Sofia. (SZ) Der bulgarische Ministerpräsident hat, wie unser Sofioter Vertreter berichtet, eine Verordnung herausgegeben, derzufolge alle Müßiggänger, die in den Kaffeehäusern herumstehen und auch diejenigen, die nicht voll beschäftigt sind, zivilmobilisiert werden und zwar im Interesse einer schnellen Herbeibrin-

gung der Ernte, da es an Arbeitskräften mangelt.

Einige Polizeistreifen haben bereits recht gute Ergebnisse zu verzeichnen. Sie werden unmittelbar in die Provinz verschickt. Eine Gruppe aus Warna wurde zum Ernteeinsatz in die Dobrutscha abgeschickt.

Schwedische Militärtreise befürchten heikle Lage

Stockholm. (DNB) Der noch im Keim erstickte sowjetische Landungsversuch in Nord-Norwegen erregte das lebhafteste Interesse der schwedischen Militärtreise und sie äußern sich anerkennend über die Wachsamkeit und den raschen Zugriff der deutschen Küstenverteidigung. Dabei befürchten sie aber, der

Norden könnte wieder zu einem Kriegsschauplatz werden, sobald ein allgemeiner Angriff gegen Europa unternommen wird.

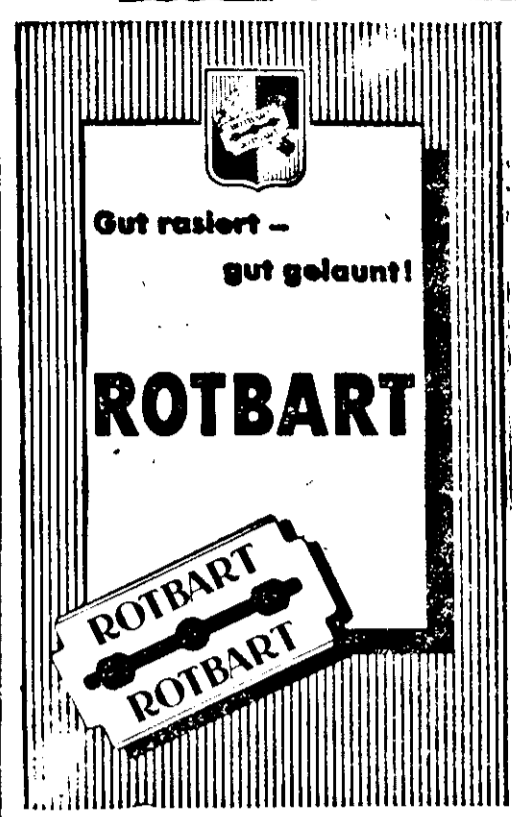
Wie sie erklären, würde Schweden, bei einem Angriff gegen Norwegen, in eine außerordentliche heikle Lage geraten.

Geldstrafe für jüdische Druckberger

Bukarest. (SZ) Alle 18-35-jährigen Juden, die Freistellungen von der Pflichtarbeit besitzen, sich aber nicht, wie angeordnet, dem Bürgermeisteramt von Bukarest zur Verfügung gestellt haben oder unentschuldig der Arbeit fern geblieben sind, müssen gemäß einer Verlautbarung des Regierungsbeauftragten für die Regelung des Judenregimes

bis Sonnabend bei der Kasse der Judenzentrale für jeden verspäteten oder veräumten Arbeitstag 3000 Lei einzahlen, andernfalls ihnen die Freistellung entzogen wird.

Auch jene Juden müssen zahlen, die später von der Stadt Freistellung erhielten, aber anfänglich unbegründet bet Arbeit ferngeblieben waren.



Die Welt wird sich's merken...

London. (DNB) In England gibt es viele Leute, die am „Erfolg“ des Luftterror auf Rom überhaupt keine Freude haben, schreibt „Daily Mail.“ Die Welt wird sich's merken, wird betont, daß die Demokratien von nichts zurückzusehen.

Im Zeichen der französisch-türkischen Freundschaft

Bichy. (DNB) Der französische Staatspräsident, Marschall Petain, empfing gestern, in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Pierre Laval, den türkischen Botschafter, der seit August 1939 seinen Posten in Bichy bekleidete, in Abschiedsaudienz. Zum Zeichen der französisch-türkischen Freundschaft verlieh der Marschall ihm das Großkreuz der Ehrenlegion.

Rasche Entschlußfähigkeit: Der Achse größte Stärke

Tokio. (DNB) Die japanische Presse betont in Worten des höchsten Lobes die enge Zusammenarbeit der Achsenmächte laut ihrer Feststellung liegt die größte Stärke der Achse darin, daß ihre beiden Führer so politisch, wie militärisch stets zu raschen Entschlüssen fähig sind.

Ohne schönen Feind gibt es keine schöne Frau

Die Dr. Földes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihre angenehme, goldber Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, Puder und Seife“.

Geheimnisse des Pazifik

Die Bodenverhältnisse des Stillen Ozeans sind verhältnismäßig noch wenig erforscht. Man weiß nur, daß dieses gewaltige Meer zwischen Asien, Australien und Amerika einen auffallenden Reichtum an Tiefseegästen aufweist. Besonders am Südpolrand des Pazifik und längs der westlichen Inselbögen hat man außerordentliche Meerestiefen gemessen und im sogenannten Philippinengraben die überhaupt größte bis dahin bekannte Meerestiefe mit 10.738 Meter ermittelt, während die mittlere Tiefe des Stillen Ozeans etwa 4000 Meter beträgt.

Auch die Gezeiten des Pazifiks sind noch wenig erforscht. Gezeitenströme fließen vor allem in den Nord- und Inselgebieten Alaskas, Kanadas und Chiles, ferner im Golf von Kalifornien und bei den Philippinen.

Eine Eisbildung findet nur in den Nordmeeren statt. Erstaunlich ist die Wassermenge des Stillen Ozeans. Noch in 1000 Meter Tiefe findet man stellenweise über 5 Grad warmes Wasser, ja selbst in Tiefen von 4000 Metern hat man noch 1-2 Grad Wärme gemessen. Der Salzgehalt des Pazifiks ist geringere als der anderer Weltmeere; er erreicht ein Höchstmaß von 36 Prozent.

Berlin bei Nacht — im vierten Kriegsjahr

(DN) Berlin hat mit Kriegsbeginn auf das düsternste Leben verzichtet müssen, das ihm als Weltstadt, der größten des Kontinents, in Friedenszeiten das Gepräge gab. Die Polizeistunde ist seit langem auf 23 Uhr festgelegt worden; die meisten Kaffeehäuser u. Theater schließen ihre Pforten sogar noch früher. Wer aber glaubt, Berlin sei insgeheim ohne „Nachtleben“, der irrt. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Noch niemals um und nach Mitternacht war die große Stadt so wach und so lebendig wie heute. Freilich ist es nicht jenes Leben der Bars, Tanzsälen und sonstigen Vergnügungstätten aller Art, das früher zu „Weghiss“ des Nachtlebens gehörte. Schon damals war ja der Berliner selbst an dieser Art des Nachtlebens so gut wie gar nicht beteiligt; es fiel denn, daß er beruflich gezwungen war, dabei zu sein im Dienste der hunderttausend Fremden aus allen Ländern, die in dem Berliner Nachtleben Abwechslung suchten und fanden. Im Kriege sind die Berliner noch solider, noch fleißiger geworden. Allerdings mit dem Unterschied, daß Tausende von ihnen statt „rechtzeitig“ ins Bett zu gehen, sich in den Dienst jenes Nachtlebens gestellt haben, das heute den nächtlichen Rhythmus der Viermillionenstadt bestimmt.

Mit dem Amüsement und auch mit dem Dienst für das Amüsement der Fremden ist es dabei. Statt dessen wird im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes gearbeitet wie nie zuvor. Da sind die ungezählten Männer und Frauen, die in der Industrie „Nachtbienst“ machen. Zu ihnen gesellen sich weitere Tausende, die im Verkehr tätig sind. Seht der Betrieb auf den Personen- und mehr noch auf den Güterbahnhöfen doch die ganze Nacht hindurch weiter unter der Parole „Räder müssen rollen für den Sieg!“ Da wachen überall, wo es nötig ist, die Männer von der Wehrmacht, der Polizei, dem Luftschutz, immer bereit, im Falle eines Fliegeralarms die befohlenen Posten zu beziehen. Berlins Straßen sind nachts seit langem still, ja sie wirken wie ausgestorben, schon lange vor Mitternacht. Aber hinter den sorgfältig verbunkelten Fenstern pulsiert stärker als je zuvor das Leben der Arbeit, der Wille zum Sieg. Erst in den frühen Morgenstunden beginnt dann der normale Pulsschlag der Millionenstadt, wie man ihn auch früher schon kannte: der Betrieb in der Zentralmarkthalle, in den Bäckereien, den Milchgeschäften. Die ersten Straßenbahnen und Autobusse rollen heran, und langsam aber stetig schwillt der Strom der Hunderttausende, die zu ihrer Arbeitstätte oder — von der Nachtschicht nach Hause streben.

Nur an einer Stelle gibt es in Berlin noch ein „echtes“ Nachtleben: in den Nachtclubs für durchreisende Soldaten. Man will diese Männer, die zwischen zwei Zügen einige Nachtstunden Aufenthalt haben, nicht in den Wartesälen der großen Bahnhöfe herumtummeln lassen, sondern ihnen in netter Weise über die Langweile der Wartezeit hinweghelfen. Deshalb hat die Wehrmachtbetreuung in einem beliebigen Sammelpunkt des alten „Berlin bei Nacht“, ein Nachtvariete eingerichtet. Da herrscht Betrieb von Mitternacht „bis früh um fünf“, wenn auch ganz anders als einst.

Das ist Berlin bei Nacht im Krieg. Untergut ist diese so lebendige Stadt auch jetzt nicht. Jetzt gerade nicht!

Appell des Präfecten zur Betreuung der Kriegswaisen

Arab. Komitatspräfect, Divisionsgeneral a. D. Sabin Banciu, erinnert in einem Appell an den Aufruf des Staatsführers Marschall Ion Antonescu, den er am Heldentage im Interesse der Betreuung der Kriegswaisen an die Bevölkerung gerichtet hatte. Mit Berufung darauf, ersucht der Präfect die Bevölkerung dieser Frage volles Verständnis entgegenzubringen.

Die neuen Weißbrotpreise festgesetzt

Bukarest (M.) Mit Beginn von 1. August treten die neuen Weißbrotpreise in Kraft. Der Preis von Weißbrot wird je 600 Gramm 50 und das von Schwarzbrot 20 Lei betragen.

Zum Kampf auf Sizilien

Der feindlichen Uebermacht gegenüber stehen militärische Tugenden mit Kriegserfahrungen der Verteidiger

Rom. (DN) Virgilio Gaiba stellt im „Giornale d'Italia“ fest, daß die deutsch-italienische Verteidigung auf Sizilien am Rande der Hochebene von Catania und westlich Catania den Stoß der britisch-amerikanischen Truppen aufgefangen und gebrochen habe. Dies bietet ihm Gelegenheit, zwischen dem Feind und der eigenen Verteidigung einen Vergleich aufzustellen. Der Feind verfährt so am Menschen, wie an Material über eine bedeutende Uebermacht, dage-

gen stellen unsere Truppen ihre militärische Tugenden und reichen Kriegserfahrungen. Durch diese konnte bisher das Gleichgewicht ziemlich aufrecht erhalten werden.

Man müsse aber damit rechnen, schließt Gaiba, daß dieses Gleichgewicht zufolge der allzugroßen Uebermacht des Feindes ins Wanken gerät, das nur durch neue Reserven wieder hergestellt werden kann.

Keine Fallschirmjäger in Bulgarien abgesprungen

Sofia. (DN) Das bulgarische Kriegsministerium widerlegt energisch die von feindlicher Seite stammende Nachricht, als wären in Bulgarien Fallschirmjäger abgesprungen. Geradeso auch die Nachricht, als wäre es in Sofia zu Kundgebungen und Zerstörungen gekommen. In Wirklichkeit herrscht in Sofia die größte Ruhe und Ordnung. Manchmal wird zwar ein jüdischer Gau-

ner oder Schwindler abgeurteilt, dies verursacht aber keine Unruhen in einem Land, wo die Judenfrage sich unter Blutbadierung befindet.

Einem Attentat fiel in der Nacht zum Freitag der stellvertretende Verwaltungschef von Plawdib, Nicolaj Kristof ein vorzüglicher Organisator, Redner u. Patriot zum Opfer

Die Größe des besetzten Ostraumes

Man hat vielfach keine rechte Vorstellung von der ungeheuren Größe und Weite des von den deutschen Truppen besetzten Ostraumes. Die Lage der in den Berichten über die Kampfhandlungen genannten Städte zueinander erhebt vor unserem geistigen Auge allzu leicht in der Gedrängtheit, die uns in Mittel- und Westeuropa geläufig ist. Damit aber neigen wir gleichzeitig zu einer Unterschätzung sowohl der Aufgaben der militärischen und zivilen Verwaltung der besetzten Ostgebiete, als auch der überragenden Leistungen der in ihnen als kämpfende Truppe und zur Sicherung des Nachschubs und der Ordnung eingesetzten Kräfte.

Wenn man eine Landkarte zur Hand nimmt und die Entfernungen überblickt, die es zu überwinden gilt, will man aus dem Reich zur Front im Osten gelangen, so entspricht z. B.

die Entfernung von Königsberg nach Orel mit ihren 1060 Km der Strecke Berlin—Belgrad, und von Königsberg nach Charkow ist genau so weit wie von Berlin nach Rom. Man könnte die Beispiele beliebig vermehren, um sich immer wieder selbst dabei zu überraschen, daß uns die rechte Vorstellung von Entfernungen in den weiten Räumen Osteuropas jenseits der Weichsel und des Dnjepr mangelt.

Bei der Beurteilung der Kriegslage müssen wir uns auch immer wieder daran erinnern, daß der weite besetzte Ostraum mit seinen reichen Bodenschätzen und der Fülle seiner landwirtschaftlichen Produkte heute zum größten Teil Europa zur Verfügung steht. Bei den Sowjets hingegen hat sich der Verlust der ukrainischen Kornkammer auf die Lebensmittelversorgung bereits sehr empfindlich ausgewirkt.

Urlaub für Beamten und Arbeiter kann abgelöst werden

Bukarest. (M) Das Arbeitsministerium macht erneut aufmerksam, daß in Anbetracht der heutigen Wirtschaftslage, wo alle Kräfte konzentriert werden müssen, um den Ausfall der Eingerrückten bei den einzelnen Berufen zu ersetzen, die gesetzlichen Urlaubsgeldern bei Arbeiter und Beamten durch Bezahlung des normalen Gehaltes auch abgelöst werden können, wenn das Unternehmen es erwünscht.

Es gebühren laut Artikel 89 des Arbeitsgesetzes den Beamten und allen geistigen Arbeitern der verschiedenen Unternehmungen ohne Ausnahme bei einer Dienstzeit von 1—3 Jah-

re 10 Tage, von 3—5 Jahre 14 Tage und von 5—10 Jahre 21 Tage, für jedes weitere Jahr je einen Tag mehr, jedoch darf der Urlaub 30 Tage nicht überschreiten.

Den Arbeiter gebühren laut § 49 des Arbeitsgesetzes bei einer Dienstzeit von 1—3 Jahre 7 Tage, bei 3—5 Jahre 10 Tage und bei 5—10 Jahre 14 Tage, für jedes weitere Jahr je einen Tag mehr, jedoch darf auch hier der Gesamturlaub 30 Tage nicht überschreiten.

Den Lehrlingen gebührt laut § 14 alljährlich 15 Tage Urlaub, der im Bedarfsfälle während der Kriegszeit ebenfalls abgelöst werden kann.

Schwedisch-polnischer Streit um des Kaisers Bart

Benesch-Reise nach Moskau abermals verschoben

Stockholm. (DN) Laut Nachrichten aus London wird es immer offener, daß der Londoner Sowjetbotschafter hauptsächlich sich in der polnisch-sowjetischen Frage nach Moskau begeben habe. Zuständige Londoner politische Kreise fügen aber gleichzeitig hinzu, es bestehe wenig Aussicht zur Behebung der polnisch-sowjetischen Frage. Lebhaft wird in London auch die Frage einer tschechisch-polnischen Föderation besprochen. Nur ist man der Ansicht, daß die Frage über die Zugehörigkeit Tschschens ein Hindernis bilde, deren Ueberbrückung man aber bei gegenseitigen Wohlwollen als möglich erachtet.

Die geplante Reise des ehemaligen tschechisch-slowakischen Staatspräsidenten

Dr. Eduard Benesch nach Moskau wurde abermals verschoben. Wahrscheinlich kommt es erst im Spätherbst dazu.

Lob britischer Soldaten

über die deutschen auf Sizilien

London. (DN) Laut Meldung des britischen Rundfunks leisten die Deutschen südlich Catania außerordentlich starken Widerstand. Britische Soldaten, die auch in Nordafrika kämpften, erklärten, die deutschen Soldaten auf Sizilien liefern die schwersten Schlachten und stellen das Feuer als überzeugte Nationalsozialisten, erst im letzten Augenblick ein.

Zum 20. Jahrestag des Lausanne-Vertrages

Phanatischer Wille befähigt zu Höchstleistung

Ankara. (DN) Gestern waren es 20 Jahre, daß das Friedensbittat von Sevres durch den Friedensvertrag von Lausanne ersetzt wurde.

Der türkische Außenminister Memet Schoguel hielt aus diesem Anlaß an die Jugend ein Rede, in welcher er darauf verwies, daß der bessere Friedensvertrag durch die junge revolutionäre Türkei erkämpft wurde, weshalb die Jugend vor Augen halten müsse, daß phanatischer Wille zu Höchstleistungen befähigt.

Sowjets suchen Verührung mit der polnischen Emigrantenregierung

Stockholm. (DN) 3 Mitglieder der polnischen Emigrantenregierung Moskau begaben sich mit sowjetischen Reisepässen nach London. Ihr Reiseziel, dem Ziele, die Verührung mit der Londoner Emigrantenregierung aufzunehmen, erfolgte auf Moskauer Wunsch.

Nur untaugliche Italiener werden nicht einberufen

Rom. (DN) In Italien wurden die Jahrgänge 1907—1922 für die erste Hälfte des Monats August sowie die zum Hilfsdienst tauglichen Jahrgänge 1914—1922 einberufen.

Die Einberufung, die mittels Plakaten erfolgte, bezieht sich auch auf die bisher Enthobenen. Einzurücken haben nur die Untauglichen nicht.

Militärurlaub müssen arbeiten

(M) Beamten sowie Angestellten, die während ihrer Militärdienstzeit Gehalt beziehen, sind verpflichtet, wenn sie mehr als 30 Tage Heimaturlaub bekommen, sich nach 10-tägiger Erholung zur Arbeitsleistung zu melden.

Diejenigen Militärurlaub, die einen kürzeren Urlaub als 30 Tage erhalten, können diesen ausschließlich als Erholung benutzen.

Gerbereien müssen ihre Produkte wöchentlich anmelden

Einer Verordnung des Staatssekretariates zufolge haben die Gerber anzugeben wieviel Opintschen sie aus Büffeln oder Schweinsleder für Männer, Frauen oder Kinder und in welcher Größe sie in der Woche hergestellt haben.

Palästina-Juden

gegen Gleichberechtigung der Araber

Ankara. (DN) Gestern erschien in Jerusalem vor dem britischen Hochkommissar eine Juden-Abordnung, die dagegen protestierte, daß auch die Araber beim Hochkommissariat Vertreter haben. Die Juden können die Gleichberechtigung der Araber nicht dulden und sprachen dies ganz offen aus.

Schweden und die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan

Stockholm. (DN) Wie „Aftonbladet“ meldet, wurde von schwedischer Seite an den Außenminister die Frage gestellt, ob Schweden nicht geneigt ist, zum Vatikan einen Gesandten zu ernennen. Der Außenminister antwortete darauf, die Entscheidung darüber liege dem Parlament zu.

5000 Schweizer Uhren gestohlen

Lissabon. (M) 5.000 Schweizer Uhrenwerke wurden von Bord des Schweizer Dampfers „Calandra“ im Lissaboner Hafen gestohlen. Sie waren für die Ausfuhr nach den USA bestimmt.

Die portugiesische Polizei hat bereits über 70 Personen verhaftet. Wie verlautet, ist die USA-Gesandtschaft über den Vorfall sehr ungehalten, da es sich bei den gestohlenen Uhrenwerken um kriegswichtiges Material gehandelt haben soll.

Die räumliche Auszeichnung

für Großadmiral Doentz
Bukarest. Laut einem im Amtsblatt
sicheren Dekret verlieh S. M. König
Michael 1. dem deutschen Großadmiral
Doentz die 3. und 2. Klasse des Ordens
Mihai Brzeazul. Dieselbe Auszeich-
nung erhielt auch der deutsche General
Melzer.

Wessungen
des Luftschuttkommandos

Arab. Das hiesige Luftschuttkomman-
do ordnet an: 1. Sämtliche Lampen der
Gebäude müssen gut verdunkelt sein. 2.
Bereitet ein Paket mit den notwendig-
sten Kleidern vor, damit ihr im Falle
der Zerstörung eurer Wohnung nicht
ohne Bekleidung bleibt. 3. Sorgt auch
für die Verdunklung der Hofzimmer. 4.
Besorgt euch Gasmasken und Gesund-
heitsvorrichtungen. 5. Bereitet Lösch-
material, Sand, Ständer mit Wasser
s.w. vor. 6. Sorgt dafür daß die Luft-
schutzräume, -gräben nachts mit verdun-
kelter Beleuchtung bezeichnet seien.

Alpenglüssen, wie seit
zehn Jahren nicht

Berchtesgaden. In den Reichenhaller und
Berchtesgadener Bergen wurde in der letzten
Woche ein großartiges Alpenglücken beobachtet.
Die Balmengebirgs-Nordwände bis zum
Unterberg strahlten nach dem Untergange der
Sonne in glühendem Schein. Die Erscheinung,
die etwa acht Minuten dauerte, ist seit einem
Jahrzehnt in Reichenhall nicht mehr in dieser
Intensität beobachtet worden. In der Berchtes-
gadener Bergwelt waren der Hohe Göll und
andere Berge in feurigem Rot und dann in
violett und lila getaucht.

Ziegelfabrikant vor dem
Sabotagegericht

Der Eigentümer der Freidorfer Zie-
gelfabrik, Simion Bura, wurde wegen
Sabotage unter Anklage gestellt.
Bura hat ohne die Bewilligung des
Ministeriums seinen Betrieb verkleinert
und die Erzeugung verringert. Weiters
weigerte er sich obwohl im genügend
Arbeitskräfte und Material zur Verfü-
gung standen. Bestellungen von 300.000
Ziegeln, die ihm von der Freidorfer
Zuckerfabrik und von der Firma Gladif
in Auftrag gegeben wurden und für die
er sogar 1.160.000 Lei als Angabe be-
hoben hatte, auszuführen.

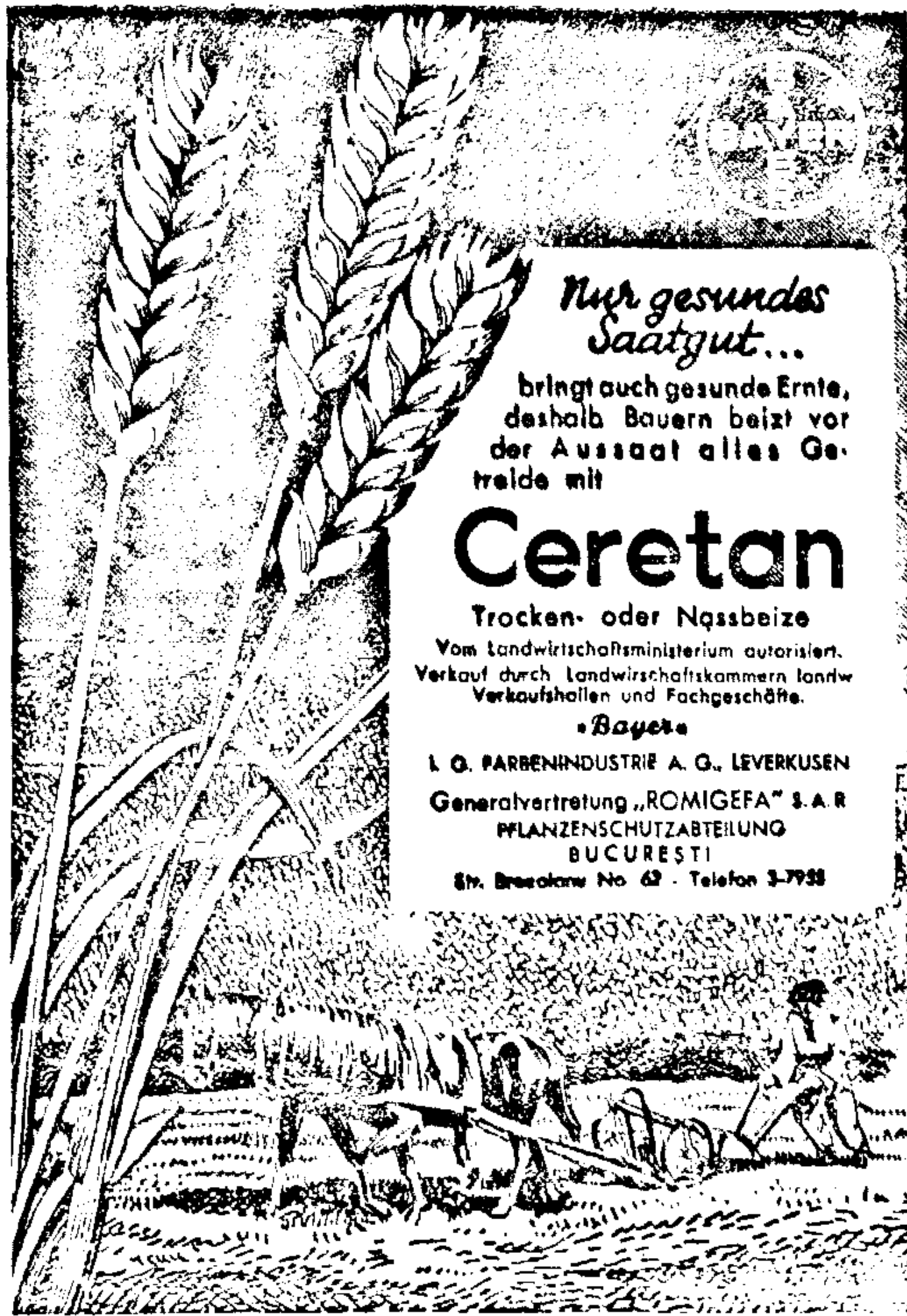
Gräßliches Unwetter in Finnland

Helsinki. (R) Aus allen Teilen Finn-
lands trafen Telegramme ein laut
welchen unbeschreiblich heftige Stürme
im Lande toben. Zahlreiche Personen
wurden von Blitzschlägen getötet die in
viele Häuser und Fabriken einschlugen,
Schwere Hagelschläge werden auch aus
dem östlichen Teil des Botnischen Meer-
busens gemeldet. Die Saaten wurden
zerstört und die Wälder hatten vom
Stürme sehr viel zu leiden.

Peronospora-Alarm

Wir hatten in Mehiasch am 7. Juli 10 mm
Regen 14 Grad Celsius Mindesttemperatur,
23 v. S. Luftfeuchtigkeit, am 8. Juli 2.1 mm
Regen, 15 Grad Celsius Mindesttemperatur,
26 v. S. Luftfeuchtigkeit, also richtige Anstei-
gungs- und Ausbreitungsbedingungen. Es zeigt
sich seither auf Wäldern und Beeren immer
mehr Befall. Die Wirkung des vierten Spritz-
ens, bei uns bis 5. Juli durchgeführt, ging
am 18. Juli zu Ende. Überall, wo die Beeren
Erbsengröße noch nicht überschritten haben,
ist daher ein fünftes Spritzen mit einhalb-
prozentiger Kupferbitriolalkaliflösung haupt-
sächlich auf den Gescheinen durchzuführen. Das
Entgipfen ist Ende Juli auch zu machen.
Eauwurmbehaftung ist auch bei diesem
Spritzen nicht zu vergessen.

Deutsche Landwirtschaftliche Schrankstatt
Mehiasch



Nur gesundes
Saatgut...
bringt auch gesunde Ernte,
deshalb Bauern beizt vor
der Aussaat alles Ge-
treide mit
Ceretan
Trocken- oder Nassbeize
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
Verkauf durch Landwirtschaftskammern landw.
Verkaufshöfen und Fachgeschäfte.
Bayern
I. O. FARBEINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN
Generalvertretung „ROMIGEA“ S. A. R.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI
Str. Bruciloru No. 62 - Telefon 3-7928

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Hauptmann Julius Frenk, Jahrgang 1923, ist
in den Kämpfen um den Kaukasus mit der
Krone v. Rumänien im Kavaliersgrad am
Bande der Tapferkeitsk. Maria Kreuz mit
Schwertern, Sanitätsverdienstkreuz 1. und 2.
Kl. mit Schwertern, Kreuzzug gegen den Kom-
munismus" ausgezeichnet worden.
Leutnant Rudolf Schneider, Jahrgang 1934,
ist in den Kämpfen um den Bessing mit der
Krone v. Rumänien 5. Kl. mit Schwertern
am Bande der Tapferkeitsmedaille Kreuz
gegen den Kommunismus" ausgezeichnet worden.
Oberl. Hans Schuchnigg, Jahrgang 1923,
ist in den Kämpfen in Rußland mit der Krone
v. Rumänien 5. Kl. mit Schwertern am
Bande der Tapferkeitsmedaille, Verdienstkreuz
des Ordens vom deutschen Adler 3. Stufe,
Kreuzzug gegen den Bolschewismus, Ostme-
daille, Krimfeld" ausgezeichnet worden.
Oberl. Kurt Glodys, Jahrgang 1935, ist
in den Kämpfen um Stalingrad mit der Krone
v. Rumänien mit Schwertern am Bande
der Tapferkeitsmedaille im Kavaliersgrad,
Kreuzzug gegen den Kommunismus" aus-
gezeichnet worden.
Leutnant Helmut Wolff, ist in den Kämpfen
um den Kaukasus mit der Krone v. Rumänien
mit Schwertern am Bande der Tapferkeits-
medaille im Kavaliersgrad" ausgezeichnet wor-
den.
Unterscharf. Rudolf Wlodes, Jahrgang 1933,
Waffen-It, ist in Rußland mit dem „E. R. 2. Kl.,

Wermundetenabzeichen" ausgezeichnet worden.
Serg. L. R. Konrad Köpfer, Jahrgang 1930,
ist in den Kämpfen um den Don-Bogen mit
der „Borbata si credinta mit Schwertern 3.
Kl., Kreuzzug gegen den Kommunismus,
Winterschlachmedaille 1942/43" ausgezeichnet
worden.
Hauptmann Walter Klein ist in den Käm-
pfen um Sewastopol mit dem „Crucea Regina
Maria Kl. Crucada impotriva comunismu-
lui cu bareta „Cruceta" ausgezeichnet wor-
den.
H-Rottenf. Josef Detschek Jahrgang 1935,
Waffen-It, ist an der Ostfront mit dem „Ver-
dienstkreuz in Silber 2 Kl. mit Schwertern"
ausgezeichnet worden.
Oberleutnant Michael Brenndörfer Jah-
gang 1937, ist im Donezgebiet mit der Krone
v. Rumänien mit Schwertern im Kavaliers-
grad, Kreuzzug gegen den Kommunismus mit
Spange Donez" Winterschlachmedaille" aus-
gezeichnet worden.
Oberleutnant Michael Bedner, Jahrgang
1923 ist im Donezgebiet mit der Krone v.
Rumänien mit Schwertern im Kavaliersgrad,
Kreuzzug gegen den Kommunismus mit
Spange Donez" Winterschlachmedaille" aus-
gezeichnet worden.
Sohn. Rolf Salmen, Jahrgang 1939, ist mit
der „Deutschen Verdienstmedaille mit Schwer-
tern, Medalla Centenarul Regele Carol 1"
ausgezeichnet worden.

Verpflichtende Dublierung aller jüdischen Angestellten

Bukarest (R) Laut einer Rador-Mel-
dung wird auf die Bestimmungen des
Romanisierungsgesetzes im Hinblick der
Erziehung der jüdischen Elemente mit
Rumänen in den Unternehmungen nach-
drücklich aufmerksam gemacht. Die
Ausstellung von doppelten (rumänischen
und jüdischen) Kräften, muß eine Aus-
bildung ermöglichen, daß die Rumänen

die Juden wann immer zu ersetzen
vermögen.
Jedwelches Umgehen dieser Ver-
pflichtung mit der Absicht, überflüssige
Einkuren (Stellung mit hohem Gehalt
und wenig Arbeit) aufrechtzuerhalten,
wird strengstens bestraft. Die Strafe
wird so der Unternehmung, wie den
jüdischen Angestellten auferlegt.

Markenfahräder: Görcke, Puch, Baronia u. s. w.
Deutsche Fabrikate - Große Auswahl - Billige Preise.
„MECATON" GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Trotz Kleiderarten - hübsch und modern
gekleidete Frauen

Berlin. (RWB) Jrgendein deutscher Wirt-
schaftswissenschaftler hat neulich einmal fest-
gestellt, man brauche in Berlin oder in einer
beliebigen anderen Großstadt nur über die
Straße zu gehen, nur mal mit Autobus, Stra-
ßen- oder Untergrundbahn zu fahren, um sich
dabon zu überzeugen, daß die deutsche Beklei-
dungsindustrie auch im vierten Kriegsjahr
völlig auf der Höhe ist.
Die weit überwiegende Mehrzahl der Frau-

en und Mädchen ist keineswegs kriegsmäßig
„uniform" und nüchtern praktisch, sondern ge-
radezu friedensmäßig hübsch und modern ge-
kleidet. Man erkennt daran die Tatsache, daß
die deutsche Frau und mit ihr die immer rüh-
dige deutsche Modeindustrie den „Engpaß"
Kleiderarten mit Eleganz überwindet. Das
mag mehr als früher Kopfzerbrechen verursa-
chen, aber es wird geschafft, im Winter wie
auch jetzt im Sommer.

Ehestandsdarlehen
für Berufssoldaten

Berlin Da die Prüfung der Anträge
durch den Truppenteil im Kriege meist
mit großem Zeitverlust verbunden ist,
können Berufssoldaten den Antrag
auf Gewährung eines Ehestandsdar-
lehens künftig während der Kriegs-
dauer auch bei denjenigen Gemeinde-
behörden stellen, in deren Bezirk der
künftige Ehemann seinen Wohnsitz
gehabt hat oder die künftige Ehefrau
ihren Wohnsitz hat. Der Reichsinnen-
minister hat die Gemeinden ersucht,
solche Anträge von Berufssoldaten ent-
gegenzunehmen und in gleicher Weise
wie sonstige Anträge zu behandeln.

Deutsche Unkrauteggen
in Bulgarien

(Gdb) Unlängst sind 500 deutsche Un-
krauteggen in Bulgarien eingetroffen.
Bisher war die Verwendung dieses
Gerätes in Bulgarien so gut wie un-
bekannt. Durch seinen Einsatz sollen die
Pestorerträge nunmehr um 8 bis 15 v. S
verbessert werden.

Zuchtsau mit 175 lebenden Ferkeln

In der Versuchswirtschaft Stublsdorf, die
kürzlich auf ein 25-jähriges Weibchen zurück-
blicken konnte, brachte die Zuchtsau Bettina in
insgesamt 14 Würfen 175 lebende Ferkeln zur
Welt, die je Wurf ein mittleres Vierwochen-
gewicht von 60 kg hatten. Diese hochwertige
Zuchtsau ist kürzlich an Altersschwäche einge-
gangen.

Wöchentlich 3 Liter Wein
pro Person

Paris (GWB) Der französische Ver-
sorgungsminister gab in einem Inter-
view mit der „Depeche de Toulouse"
der Hoffnung Ausdruck, daß die gegen-
wärtigen Weinrationen nach der Ein-
bringung der sich überaus gut zeigenden
neuen Ernte erhöht werden können,
obwohl die französischen Einfuhren aus
Algerien ausfallen. Die gegenwärtige
Weinration für Normalverbraucher be-
trägt in Frankreich vier Liter pro Person
und Monat. Schwerstarbeiter erhalten
drei Liter in der Woche, was verhältnis-
mäßig für normale Europäer nicht
wenig, sondern noch eher zutiefst ist, weil
von uns die wenigsten Menschen soviel
konsumieren.

Der Anonyme Brief

Einer bekam einen anonymen Brief.
Darin stand weiter nichts als „Aufse-
junge!"
Der Empfänger drehte den Brief nach
allen Seiten und lächelte:
„Ich habe schon viele Briefe bekom-
men, die keine Unterschrift trugen. Dies
aber ist der erste Fall, wo ich eine Un-
terschrift ohne Brief erhalte -"

Haben Sie schon unten-
stehende Bücher gelesen?

- Bestellen Sie sich diese beim Volksblat-
terkäufer oder gegen Voreinsendung des
Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei
für Porto) vom
„Pödnig"-Buchverlag, Arab, Plebnei-
Platz Nr. 2.
„Silbas Kochbuch" Sei 60
„Eisls Wäckerlein" Sei 60
„Das große Traumbuch" Sei 40
„Der Rehschnitt" Sei 21
„Deutsches Volksliederbuch" Sei 30
„Kampf und Heim-Liederbuch" Sei 37
„Der Hür von Wilsch" Sei 20
„Der Goldminen" 3 Bände, Sei 80
„Der schwarze Freitag" Sei 30
„Schwester Maria" Sei 35
„Die kleine Heilige" Sei 35
„Das tragische Ereignis, durch das der
Weltkrieg entbrannte". (Wie der
Wort in Sarajewo geschah.) Sei 20
„Die Geschichte der russ. Revolution" Sei 20
„Draga Matins Weg zum serbischen
Thron" Sei 20
„Die Frau in Rot". (Das Geheimnis
um den Massenmörder S. Dillinger.) Sei 20
„Erinnerungen und Erlebnis eines
Banater Weltkriegens" Sei 20
„Wilhelmine Ende" (Eine ungekrönte
Königin von Preußen.) Sei 20
„Die Tragödie Kaiser Maximilians
von Mexiko" Sei 20

Nach 20-jähriger Erblindung wieder sehend geworden

Eine 46-jährige Frau, die seit 20 Jahren erblindet war, wurde in der augenärztliche Klinik der Universität Zena operativ behandelt und erhielt nach acht Tagen ihre Sehkraft zurück. Die Frau mußte im Verlauf von acht Monaten erst allmählich ihr Sehorgan wieder schauen, da sie die Unterleber der einzelnen Buchstaben und Farben vollkommen vergessen hatte. Das wiedererwommene Augenlicht wirkt sich erstaunlich auf das Gesamtbefinden aus.

Kriegsgefangene auf Urlaub

Berlin. (DNB) Achttausend französische Kriegsgefangene sind auf Grund eines Erlasses des Führers nunmehr in der Lage, in der Zeit vom 25. Juli bis 5. August einen Urlaub in Frankreich zu verbringen. Die Gefangenen hatten sich zum Arbeitseinsatz in Deutschland gemeldet.

10 Jahre Zwangsarbeit für Bocsaner Mörder

Der 52-jährige Robsa-Montomac Matei Schinte heiratete die Maria Sarbu. Im Januar 1943 kam sein älterer Sohn ... und machte seinem Vater, da dieser fast das ganze Vieh verkauft und das Geld mit seiner Frau verausgabt hatte, heftige Vorwürfe. Es kam zu heftigem Streit, während dessen sich die Frau erschloß, das Haus zu verlassen. Auf dem Weg zum Bahnhof begegnete ihr jedoch ihr Gatte, der sie aufforderte zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte, würgte er sie und stieß sie ins Wasser. Auf ihr Schreien eilten Menschen herbei, doch war die Frau bereits tot. Matei Schinte wurde verhaftet und jetzt zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute
Ein wunderbares tieflegendes Drama
„Lache Bajazzo“

Die schönste Operette Leon Caballos.
Die unvergeßliche Kreation
FOSCO GIACCHETTI und LAURA SOLAR
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

DAS GESETZ DER MÄNNER

65. Fortsetzung
Hertha sah, wie die Schneefläche ihr entgegenschimmerte, wie alles vor ihren Augen verschwamm, wie der Schnee aufstäubte, den die einschneidenden Schlittentouren aufgewirbelt hatten. Sie spürte einen Kuss in den Gurten, die ihr tief in das Fleisch schnitten, dann kam das Segelflugzeug zum Stillstand.
„Im Nu war es von Lachenden und schreienden Männern umringt. Hertha erkannte das Gesicht des Oberhäupters Brenner, Pirelli, Djali Sell. Sie schob sich von kräftigen Männern emporgelassen und spürte wieder festen Boden unter ihren Füßen.
Jemand hatte eine Tragbahre zum Flugzeug beordert, aber Herrried winkte ab.
„Sie sind beide unverletzt. Nur Beardmoore hat einige Abschürfungen bekommen.“

Diebische Affen samt ihren Besitzern verhaftet

Türkische Blätter melden aus Kairo, daß wohl zum erstenmal in der Vögelchronik der Stadt, einige Affen als Diebe verhaftet werden mußten. Sie gehörten einer Schaustellergruppe an, die auf öffentlichen Plätzen von Kairo Vorstellungen gab. Wo immer sich die Gelegenheit bot, sei es, daß in den oberen Etageebenen vornehmer Häuser die Fenster verschlossen oder in den Bazaren

handliche Waren zum Verkauf auslagen, waren die Affen zur Stelle und klauten, was sie fassen konnten. Eines Tages wurde einer von ihnen in flagranti ertappt, als er ein goldenes Armband stehlen wollte. Die Affen und ihr Besitzer, die die Tiere für die Diebstähle abgerichtet hatten, wurden in sicheren Gewahrsam gebracht.

Mehr Ertrag durch Bienenflug

Der Ertrag der Obstbäume wird erheblich durch den Bienenflug bestimmt. Das haben neueste deutsche Untersuchungen wieder bestätigt. Ein Buchweizenfeld, das sich in 1 km Entfernung von einem Bienenstand befand, brachte einen Ertrag von 1.150 kg, ein Feld in 2 km Entfernung 850 kg und in 3 km Entfernung nur noch 20 kg Samen je Hektar. Auch bei Klee hatten die exakten Untersuchungen das Ergebnis, daß sich der Ertrag mit der weiteren Entfernung vom Bienenstand verringerte, obgleich der Honig des Kleees wegen der langen Kronröhre den meisten Bienenträufeln schwer zugänglich ist. Ein Ackerbohnenfeld von 1.100 m Länge und 100 m Breite brachte an dem Ende, das einem nahen Bienenstand zugekehrt war, 60-70% mehr Bohnen als am

entgegengesetzten Ende. Auch die Samenträge der Sonnenblumen und Esparsette waren bei Bienenbestäubung erheblich höher. Die Bienen sind unter allen Insekten die zuverlässigsten Vermittler der Bestäubung. Sie sind daher nicht nur für den Sommer, sondern auch für den Obstgärtner und Landwirt von größter Bedeutung.

Wiederne Zementfabrik in der Türkei

Kürzlich ist in Sivaz (Türkei) eine ganz moderne Zementfabrik mit einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen eröffnet worden. Die Anlage ist von deutschen Firmen geschaffen worden.

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 25-64
Heute - Einziges Kino mit offenem Dach Um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Herrlich ausgestattete Filmoperette mit einschmelzenden Melodien
Johannes Heesters - Hansi Knorck - Hilke v. Stolz. Lustige Filmgestaltung
„WENN FRAUEN SCHWEIGEN“
Täglich um 3 Uhr Matinee zu 15.- Lei Einheitspreisen.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10
Heute, Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Das lieblichste Lustspiel des Jahres
In einer Mädchen-Erziehungsanstalt
mit dem ausgezeichneten Duett der italienischen Filmmusik Lilla Silvi und Amadeo Nazzari
Außer Programm des neuesten 71-er Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute Ein Film der Einfälle und des Humors
„Der verkaufte Grossvater“
OSKAR SIMA
O.N.G.-Journal Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, festgedruckt 8 Lei Kleinsten Anzeigen (16 Wörter) 10 Lei. Nur Zeilenumbrüche 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 5-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 20 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezuhlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rücksicht bleiben unanw. Wort.

Intelligente Hausfrau, tüchtige Hausfrau sucht Stelle zu älteren Herren, geht auch auf Land. Zuschriften unter „Guter Kamerad“ an die Verwaltung des Blattes.

Eine Seilmühle im guten Zustand zu verkaufen. Anton Merie, 376, Bolognaweg.

Deutsche Beamtin sucht gutes Privat-Kosthaus. Angebote an Firma „Lil C.A.“ Curiala Arad, Str. Moise Nicoara Nr. 16.

Rumänische Familie sucht per 1. August, mit guter Zahlung, nur für vormittags 8 bis 1 Uhr, zu 6- und 7-jährigem Kinde, Fräulein oder Frau, die perfekt deutsch spricht. Arab. Paul. Elisabetha Nr. 11 Etage 2.

Damenfahrrad fast neu zu verkaufen. Mit Whilpp, Marab, Hauptgasse 167.

Wohliges Zimmer mit separaten Eingang im Zentrum zu vermieten. Arab. Dr. Bratianu gasse 19. Tür 16.

Das Elektrizitätswerk in Larklau (Prejmer) sucht Obermüller für eine Kunstmühle zum sofortigen Eintritt. Freie Wohnung, Beleuchtung und Heizung werden außer Honorar beigegeben.

Glatte Glendrehbank mit 2,30 Meter Spitzweite, zu verkaufen. Kovacs Arad, Lutherplatz 3.

Simmenthaler Eier, 18 Monat alt, mit Zerkfitat versehen, zu verkaufen bei Franz Eisele, Saderlach Nr. 39.

Schönes Geschäftlokal mit Einrichtung und eingebautem Stock in verkehrsreicher Arader Straße zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kinderbett mit Säubern (aus Weidesegelecht) garantiert rein zu verkaufen. Näheres Arab. Wram Janca-Platz No. 12 beim Hausmeister.

Kinderfahrrad mit 3 Räder zu verkaufen. Arab. Str. Dos Num 17

Snabe aus gutem Hause wird als Mechanikerlehrling aufgenommen. Franz Drommer, New Arab, Langgasse 151

Junges deutsches Mädchen sucht Stelle im Büro oder Geschäft als Kassierin. Adresse in der Verwaltung des Blattes unter „Anfängerin“ abzugeben.

Fakturen-Bücher
samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.
PREIS 130 LEI
zu haben bei der
„Arader Zeitung“, Arad

„Beardmoore? Wo ist Beardmoore?“
„Er liegt oben in einer Schneemulde unter dem Lyndballgrat. Bringt die Gummiseile und zieht das Segelflugzeug zur Spitze hinauf! Ich muß sofort wieder starten.“
„Es ist Wahnsinn!“ rief Pirelli. Der Sturm kommt... Melebeito, willst du nicht Vernunft annehmen?“
Aber Herrried gab seine Befehle weiter und kümmerte sich nicht um das Rufen und Schreien.
„Sollen Rettungsleute hinaufsteigen? meinte Auffanow.“
„Unmöglich bei dem aufkommenden Sturm hinzugelangen“, sagte Herrried.
„Ganz unmöglich!“
Ohne Widerspruch, trat er neben das Flugzeug.
Hertha stand noch immer neben dem Albernem Vogel. Jetzt konnte sie ihrer Tränen kaum mehr Herr werden. Ein Schluchzen durchdrückte ihren Körper.
„Weinen Sie nicht Hertha“, hat er.
„Ich werde alles tun. Ich will lieber mein Leben riskieren, bevor Sie nach dem Tode Ihres Vater auch noch den einzigen Menschen verlieren, der Ihrem

Herzen nahe steht. Ich hole Beardmoore...“
Hertha sah ihn mit großen Augen an. Mit einem Satz war sie bei ihm. Der Atem ihrer Brust ging wilder und heiser, sie legte den Mund dicht an sein Ohr und leuchtete mit verhaltener Stimme:
„Du Tor, du... du dumme Tor! Ich flehe dich an, laß ab von den wahnwitzigen Flug. Der Sturm bricht los! Ich liebe dich... nur dich...“
Ihre Blicke suchten den Geliebten. Große Tränen standen in ihren Augen.
Ein Schauer durchfuhr seinen Körper. Er schlang die Arme um das geliebte Mädchen.
„Ist es wahr? Sag, daß es wahr ist, Hertha!“ jubelte es in ihm.
„Ist es wirklich wahr?“
Sie sah ihn nur mit glückstrahlenden Augen an, die mehr sagten als alle Worte. Das pulsierende Leben trat in ihre blassen Wangen zurück, wie von einer Ohnmacht gefaßt, sank sie in seine geöffnete Arme.
Brust brängte sich an Brust, die pochenden Herzen schlugen hörbar zusam-

men. Der losbrechende Wind raunte in dieses Sichfinden, in diese Seligkeit hinein wie mit tausend Orgelstimmen, die aus dem Polarweere drangen.
„Verzeih mir“, hat sie unter Tränen.
„Ich habe dir Unrecht getan. Unrecht an dir und mir. Du Lieber... Lieber, du.“
Das Orgeln und Raunen wurde stärker und tönder.
Mit zitternder Hand strich er durch ihre windzerfaulten Locken.
„Du Gütes, du!“ sagte er leise.
„Fühlst du jetzt meine Liebe? Du mußt sie fühlen, denn noch nie hat ein Mann so geliebt, wie ich dich liebe. Ich kann dir jetzt nicht mehr sagen, Hertha. Ich muß fliegen.“
„Hein!“ schrie sie gequält auf. „Tue es nicht! Höre auf die Männer rings um dich. Sie kennen das Polarweere. Sie wissen, daß es Sturm geben wird. Du kommst nicht mehr zurück. Tue es nicht, um meinetwillen! Morgen wird es ruhig sein. Beardmoore hat Decken und alles, was nötig ist, um eine Nacht durchzuhalten!“

(Fortsetzung folgt.)